

Den Kindern eine Zufluchtsstätte

Mit Arc-en-Ciel und Espoir unterstützt die GAUFF Stiftung zwei Einrichtungen in Libreville/Gabun, die sich ganz dem Schutz heimatloser Kinder und Jugendlicher verschrieben haben.

Dass Kinder unseres besonderen Schutzes bedürfen, ja dass wir alles in unseren Möglichkeiten liegende tun sollten, um Kindern diesen Schutz zukommen zu lassen, sollte zu den selbstverständlichen Prinzipien jeder Art von menschlicher Gemeinschaft gehören.

LIBREVILLE/GABUN Arc-en-Ciel“ und „Espoir“, zwei von der Caritas unterstützte soziale Einrichtungen in der gabunischen Hauptstadt Libreville, haben sich dieser Verantwortung Kindern gegenüber in besonderem Maße verpflichtet. Arc-en-Ciel, zu deutsch „Regenbogen“, widmet sich dabei der Betreuung von Kindern, die – von zu Hause ausgerissen oder vertrieben, heimat- oder elternlos – ihr Leben auf der Straße verbringen. Von dort aus ist die Gefahr groß, dass sie ins kriminelle Milieu abgleiten, und sei es auch nur, um nicht hungern zu müssen.



Förderung und Schutz von Kindern gehören zu den Aufgaben, denen die GAUFF Stiftung eine besonders hohe Priorität einräumt. Hier die Geschäftsführerin der GAUFF Stiftung, Nadya Gauff, zu Besuch in den Räumlichkeiten von Arc-en-Ciel in Libreville/Gabun.

Arc-en-Ciel bietet diesen Kindern und Jugendlichen eine Zufluchtsstätte. Hier, in den Räumlichkeiten der Einrichtung, können sie jederzeit übernachten und werden, wenn nötig, täglich mit Mahlzeiten versorgt. Darüber hinaus bemühen sich die Mitarbeiter der Einrichtung, die Kinder, wenn möglich, wieder an ihr Elternhaus heranzuführen, und leisten zusätzlich zu dieser wertvollen Inte-

grationsarbeit auch eine individuelle psychologische Betreuung.

Grundversorgung mit dem Lebensnotwendigen

„Espoir“ hat sich dagegen dem Schutz von Minderjährigen verschrieben, die Opfer international operierender Menschenhändler geworden sind. Die überwiegende Mehrheit der Kinder wurde dabei aus ärmeren Nachbarstaa-

ten eingeschleust und vor Ort, häufig unter menschenunwürdigen Bedingungen, zu niedrigen Hilfsarbeiten gezwungen. Wie Arc-en-Ciel bietet Espoir den heimatlosen Kindern eine Grundversorgung mit dem Lebensnotwendigen und leistet darüber hinaus psychologische Betreuung. Ziel ist es auch hier, den Kontakt zur eigenen Familie wiederherzustellen und die Kinder möglichst wieder in ihre Heimat zurückzubringen.

Förderung und Schutz von Kindern und Jugendlichen gehören zu den Aufgaben, denen die GAUFF Stiftung eine besonders hohe Priorität einräumt. Ein Besuch bei Arc-en-Ciel und Espoir im Dezember 2009 überzeugte die Geschäftsführerin der Stiftung Nadya Gauff denn auch auf Anhieb von der eminent wichtigen sozialen Funktion der beiden Einrichtungen und der ausgezeich-

neten Betreuungsarbeit, die dort 24 Stunden am Tag geleistet wird. Damit war die Entscheidung gefallen, Arc-en-Ciel und Espoir mit den Mitteln der Stiftung langfristig zu unterstützen.

Verbesserte medizinische und psychologische Betreuung

Um Logistik und Effizienz der psychologischen Betreuung und die Vernetzung untereinander zu verbessern, stellte die Stiftung Arc-en-Ciel und Espoir jeweils einen kompletten Computer-Arbeitsplatz (Rechner, Drucker sowie die entsprechende Software) zur Verfügung. Als dringend erforderlich betrachtete Nadya Gauff auch eine verbesserte medizinische Betreuung der Kinder. Um diese dauerhaft zu gewährleisten, hat die Stiftung für beide Einrichtungen gemeinsam die Anstellung einer Krankenschwester finanziert. Sollten darüber hinaus Kosten für die medizinische Versorgung der Kinder und Jugendlichen anfallen (z.B. im Fall von Zahnbehandlungen oder operativen Eingriffen), so werden diese ebenfalls von der Stiftung übernommen.